

# INHALT

Vorwort .....	II
Einleitung .....	17
I. ZUR BILDLICHKEIT VON VIDEO: AUDIOVISUELLES MEDIUM – REFLEXIVES MEDIUM .....	29
1. Zeit und Zeit in Bezug auf Video .....	29
1.1 Bill Violas Video-Installationen – Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte .....	32
<i>Verlangsamung – Erinnerungsbilder – Verkörperlichung –         Symbolische Bilder – „Umgekehrt eingestellte“ technische Bilder –         Vorwurf des „Kitsches“ – Going Forth By Day – Beziehung zu         Religion und Jenseitigkeit</i>	
1.2 Prämissen der Gattung Video: elektronische Bewegung, Dialog und Collage .....	47
2. Video – interessantes „Werkzeug“ und „Geste“ (Vilém Flusser) .....	52
2.1 Bildlichkeiten von Video .....	58
2.2 Die lange Geschichte der Mimesis: von Projektionen und Schatten zu Simulacren .....	67
2.3 Camera obscura als Möglichkeit, einen Beobachtungsstand zu gewinnen .....	74
2.4 Der Status des elektronischen Bewegungsbildes .....	76
2.5 Wie werden Videobilder wahrgenommen? .....	79
3. Bill Viola über „Unseen Images“ und Walter Benjamin über Bilder der „mémoire involontaire“ .....	82
3.1 <i>Going Forth By Day</i> (2002): ein Hauptwerk Violas und Mittelpunkt dieser Arbeit .....	84
3.2 Anlass zur Auseinandersetzung mit den Videoarbeiten Bill Violas .....	86

4.	Magie und kollektives Gedächtnis . . . . .	89
4.1	Vernunft, leibliche Erfahrung und kollektives Gedächtnis . . . . .	91
4.2	Allein in Bildern erzählen ... Aby Warburgs und Walter Benjamins Bildverständnis und werkhistorische Entstehung von <i>Going Forth By Day</i> . . . . .	92
II. CHRONOTOPOI – VIOLAS PERFORMATIVER UMGANG MIT RAUMZEIT . . . . . 101		
1.	Akustisch-taktile Erfahrungsangebote . . . . .	101
1.1	Visuelle und simultane Raumwahrnehmungen . . . . .	105
1.2	Sind technische Medien in der Lage, Präsenz zu erzeugen? . . . . .	106
1.3	Der Schritt in die Ausstellung: Dauer, Unterbrechungen, Pausen und Schwellen. . . . .	108
2.	Chronotopoi: Räumliche und zeitliche Interaktionen – Michail M. Bachtins Denkfigur, die den Blick auf: Scharniere und Übergänge lenkt. . . . .	III
2.1	<i>The Path</i> : Der Chronotopos ‚Weg‘ als Lebensweg . . . . .	113
2.2	<i>The Deluge</i> : Die Flut als Wendepunkt des gesamten Zyklus – Haus und Straße: Beziehungen zwischen dem Innenraum und dem Raum der Begegnungen und Ereignisse . . . . .	116
2.3	<i>The Voyage</i> : Das Haus und die Reise – Kino und Video, Vertikalachse und Tiefenraum . . . . .	126
2.4	<i>First Light</i> : Der Chronotopos der Vertikalachse und das Warten . . . . .	132
2.5	<i>Fire Birth</i> : Der Betrachter schwebt im Bildraum . . . . .	137
2.6	„529“: Zeit- und Raum-Verhältnisse als Ziffer ausgedrückt . . . . .	139
2.7	Chronotopische Bezüge als „submedialer Raum“, der Bilder und Medium, Kultur und Technik verwebt und so eine besondere „Zeitform“ etabliert . . . . .	143
III. ÜBERGÄNGE – SCHWELLEN ALS ZONEN DES WANDELS ZWISCHEN LEIBRAUM UND BILDRAUM . . . . . 147		
1.	Kollektives Gedächtnis – Anknüpfungsmöglichkeiten und Erinnerungen. . . . .	147
1.1	Umgang mit Bildern und Erinnerungen: Walter Benjamins Archiv der <i>unsinnlichen Ähnlichkeiten</i> . . . . .	151
1.2	Optische und mentale Bilder: Violas Umgang mit Bildern unter Zuhilfenahme technischer Werkzeuge . . . . .	160

1.3	Die mittelalterliche Tradition des <i>imago</i> und ihre Wiederaufnahme durch Viola	161
1.4	Walter Benjamin über Schwellenerfahrungen.	168
1.5	Spannung eines dialektischen Bogens: Bill Violas Installationen <i>Anthem</i> (1983) und <i>The Sleep of Reason</i> (1988)	174
2.	<i>Threshold</i> – Installation einer „Schwellenerfahrung“	183
2.1	Eingangssituation der Installation <i>Threshold</i> (1992)	187
2.2	Atemgeräusch und Warten als Schwellen zum veränderten Bewusstsein	194
3.	Grisaille als Scheinplastik und „Farbschwelle“ zwischen verschiedenen Wirklichkeitsbereichen	199
3.1	Giotto's doppeltes <i>trompe l'oeil</i> : Grisaillen in der Arena-Kapelle in Padua	202
3.2	Aby Warburgs Notizen: Grisaille als „Andachts- und Denkraumsetzung“	214
3.2.1	„Pathosformeln“ als „energetisches Sprengmittel“ – Parallelen zwischen Aby Warburgs „Nympha“ und Bill Violas <i>The Greeting</i> (1995)	217
3.2.2	Aby Warburgs Überlegungen zur Grisaille und „elektronische Grisaillen“ Violas – Komplexe Formulierung von „Denk- und Andachtsräumen“ als Oszillation zwischen Distanz und Nähe?	230
3.3	Die Installation <i>Threshold</i> : ein vom Außenraum durch Scheinplastik und Farbschwellen unterschiedener Denk- und Andachtsraum	247
4.	<i>Going Forth By Day</i> – Zone des Wandels und Möglichkeit eines dialektischen Umschlags – das Freisetzen von affektiven Energien und Gefühlswerten	252
4.1	Bill Violas Beschäftigung mit Mimik und Gesten	255
4.2	Stillgestellte und pathetische Gesten – <i>The Crossing</i> (1996) und <i>Going Forth By Day</i> (2002)	261
4.3	Vilém Flussers „umgekehrt eingestelltes Bild“ und Walter Benjamins „dialektisches Bild“ – Schlüssel für <i>Going Forth By Day</i> ?	266
4.4	<i>Die Sintflut</i> als kulturgeschichtliches Bild eines Oszillierens zwischen Gedächtnis und Gedächtnisverlust und zugleich einer Verbindung von Himmel und Erde	273
5.	Fazit/Forschungsergebnisse	276

Siglenverzeichnis ..... 281

Literaturverzeichnis ..... 283

Abbildungsverzeichnis ..... 313

Sachregister..... 325

Personenregister..... 339

\*\*\*

Abbildungen ..... nach Seite 100